

Ablauf Kolloquium zum Master Practitioner in Logosynthese®

Das Kolloquium in Form eines kollegialen Gesprächs ist eine mündliche Prüfung am Schluss des Lehrgangs Master Practitioner in Logosynthese®.

1. Vorbereitung auf das Kolloquium

Die Kandidatin erstellt eine Standortbestimmung in elektronischer Form (5000-7000 Wörter) zur Grundhaltung der Logosynthese, zum persönlichen Entwicklungsprozess und zur Vertiefung ihres theoretischen Wissens und praktischen Könnens in Logosynthese auf der Stufe Master Practitioner. Sie zeigt eine kritische Reflexion über die gemachten Erfahrungen und begründet ihre Lernschritte nachvollziehbar aus der Perspektive der Logosynthese. Sie reicht diese Standortbestimmung bei der LIA ein. In der Folge organisiert die LIA das Kolloquium gemäss Zertifizierungsreglement.

2. Prozess des Kolloquiums

Aufgabe

- Im Kolloquium erläutert die Kandidatin ihre Entwicklung während des Master Practitioner-Lehrgangs. Der Entwicklungsprozess wird im Kolloquium mit zwei Expertinnen reflektiert.
- Die Kandidatin zeigt ihre Grundhaltung, ihr theoretisches Wissen und praktisches Können in der Anwendung der Logosynthese.
- Die Kandidatin ist imstande, den Prozess in der Arbeitsbeziehung mit Klienten auf der Stufe Master Practitioner zu reflektieren.
- Die Kandidatin ist fähig, aus der Literatur erworbene Konzepte und Methoden in ihre Arbeit einfließen zu lassen.

Prozesskriterien

Reflexionsfähigkeit: Die Kandidatin ist imstande, ihren eigenen Prozess während des Kolloquiums auf der Stufe Master Practitioner zu reflektieren und Störungen anzusprechen.

Kommunikationsfähigkeit: Die Kandidatin kommuniziert kongruent, aktiv und bewusst im Kontakt mit den Expertinnen. Die Aussagen sind verständlich.

Flexibilität: Die Kandidatin geht angemessen und flexibel auf die Fragen und Aussagen der Expertinnen ein.

Aufgabenfokussierung: Die Kandidatin trägt eine Mitverantwortung für die Fokussierung des Prozesses auf die Aufgaben des Kolloquiums.

Inhaltliche Kriterien

Mission: Die Kandidatin ist in der Lage ihre Lebensaufgabe zu benennen und reflektieren, sowie die Bedeutung der Logosynthese im Umgang mit dieser Aufgabe.

Verständnis der Prinzipien der Logosynthese: Die Kandidatin kann die Prinzipien der Logosynthese auf der Stufe Master Practitioner unter Einbezug der Literatur erfassen und erklären.

Anwendung der Logosynthese: Die Kandidatin kennt die Methodenpalette der Logosynthese und kann sie in ihre praktische Arbeit integrieren sowie die damit gemachten Erfahrungen reflektieren.

Grundhaltung der Logosynthese: Die Kandidatin kann die Grundhaltung der Logosynthese beschreiben. Sie zeigt auf, wie sie ihre professionelle Tätigkeit auf dieser Basis gestaltet, unter Berücksichtigung ethischer Aspekte.

3. Organisation des Kolloquiums

Beteiligte

- Zwei Expertinnen / MPL-Kandidatin

Datum und Ort

Das Kolloquium findet einmal jährlich unmittelbar vor oder nach der Summer Conference statt. Alternativ kann es innerhalb von 3 Monaten nach Anmeldung per Videokonferenz durchgeführt werden.

Ablauf und Dauer

- Das Kolloquium dauert 60 Minuten und wird aufgezeichnet. Eine Expertin die technischen Voraussetzungen und die Aufnahme sicher. Die Aufzeichnung bleibt erhalten bis zum Abschluss der Zertifizierung.
- Eine Expertin moderiert das Kolloquium, überwacht die Zeit und repräsentiert die LIA.
- Die Expertinnen diskutieren mit der Kandidatin im Rahmen der Aufgaben des Kolloquiums.
- Im Anschluss an das Kolloquium beraten die Expertinnen das Ergebnis. Die Moderatorin leitet dieses an die LIA weiter.
- Der Kandidatin wird das Ergebnis mit Begründung innert 2 Wochen schriftlich mitgeteilt.
- Wenn die Kandidatin die Prüfung bestanden hat, wird sie als Master Practitioner in Logosynthese® zertifiziert.
- Wenn das Ergebnis ungenügend ist, kann die Kandidatin innert 30 Tagen nach schriftlicher Mitteilung des Ergebnisses beim LIA-Präsidium Rekurs einreichen. Die Kandidatin kann die Prüfung nach frühestens 4 Monaten wiederholen.